**Zeitschrift:** Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz.

Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

**Band:** - (1934-1935)

**Heft:** 19

Rubrik: Totentafel

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### BUNDESGESETZ über die wöchentliche Ruhezeit

(vom 26. September 1931)

Wir haben bereits in No. 14 vom 15. September ausführlich über den Inhalt dieses Gesetzes berichtet. Um die Interessen der Lichtspieltheater wahrzunehmen, haben wir unterm 31. Oktober gemeinsam mit der Association Cinématographique Suisse-romande an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Volkswirtschaftsdepartment eine Eingabe gerichtet mit dem Antrag: «Els sei dem Lichtspielgewerbe der ganzen Schweiz die Bewilligung zu erteilen, die wöchentliche Ruhezeit anders als in Art. 7 vorgesehen einzuteilen, mit der Massgabe, dass im Kalenderjahr mindestens 10 Ruhetage auf einen Sonntag oder anerkannten Feiertag fallen müssen. 3

sen.» Zur Begründung haben wir folgendes ange-

Aur Begründung haben wir folgendes angeführt:

"TDer Somtag ist für die Lichtspieltheater der Haupthetriebstag. Im Interesse der vollwertigen Sieherheit muss speziell an diesen Tagen ein zuverlässiges, gut eingearbeitete Personal vorhanden sein, das sieh in jeder Hinsicht in einem Eventualfall zu helfen weiss. Wir brauchen nicht an den sehlimmsten Fall eines Feuerausbruches oder an eine Paulk zu denken. Sehon ein kleiner, an um für sich harmloser Unfall kann zu wesentlichen Störungen und Gefährdung der Bestiehen, wenn unbeholfenes Personal durch unruhiges und unsachliches Eingreifen die Sache versehlimmert. Wir erinnern in diesem Zusammenhange an die kürzlichen Vorkommnisse in Pittsburg und Hilversum. Wie wesentlich es ist, dass bei starkem Besuch, wie es ja hauptsächlich an Somn- und Feiertagen der Fall ist, nur Personal zur Verfügung steht, das sämtliche Sieherheitsvorrichtungen rasch und korrekt zu bedienen weiss, durch ruhiges und sachgemässes Verhalten die Lage beherrseht, dürfte ohne auf Details einzutreten, überzengend erwiesen sein. Es betrifft dies nicht nur den Operateur in der Kabine, sondern eben so sehr das Plazierpersonal im Theatersaal.

Es handelt sieh bei unserem Gesuch nicht da-

tersaal.

Es handelt sieh bei unserem Gesuch nicht darum, die gesetzlich verlangte Rubezeit von 24
Stunden pro Woche nicht gewähren zu wollen,
sondern lediglich darum, die Ruhetage so einzuteilen, wie es die Sieherheit des Betriebes und
vor allem des Publikums erfordert,

Wir möchten nicht unterlassen, auf die Ähnlichkeit hinzuweisen, die zwischen dem Personal menket hinzuweisen, die zwischen dem Personal unserer Kinematographentheater, die das ganze Jahr geöffnet sind und dem Personal in Hotels, Restaurants, etc. besteht, wo der Sonntag ebenfalls der Hauptbetriebstag ist. Im Bundesgesetz über die wöchentliche Ruhezeit wurden dem Gasthof- und Wirtschaftsgewerbe Erleichterungen gewihrt die weitbereiten der Verschaftsgewerbe erleichterungen gewihrt die weitbereiten ab des verschaftsgesche der Verschaftsgewerbe erleichterungen gewihrt die weitbereiten ab der verschaftsgeschaftsg hof- und Wirtschaftsgewerbe Erleichterungen ge-währt, die weitergehen als das, was wir für un-ser Lichtspielgewerbe wünschen, wo die Frage der Sicherheit des Publikums eine ganz wesent-liche Rolle-spielt. Es ist dem Lichtspieltheater einfach unmöglich, jeden Somtag einem Drittel seines Personals frei zu geben. Die Ruhctage lassen sich auf die Werk-tage viel besser verteilen als auf die Sonntage. >

Wir hoffen, dass unsere gut begründete Eingabe in Bern die notwendige Beachtung findet und von den Arbeitnehmer-Verbänden, die vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit ebenfalls begrüsst worden sind, unsern Vorschlägen zugestimmt wird.

Jos. LANG.

#### Billetsteueraktion im Kanton Zürich

Der Zeitpunkt der Volksabstimmung über das Billetsteuergesetz naht mit raschen Schritten. Die Mitarbeiter an der Aktion und das Sekretariat sind zur Zeit mit Arbeiten für die Gegenpropaganda überhäuft. Ueber das vorgesehene Material ist es heute noch verfrüht, detailliert zu berichten. Wir werden dies nachholen nach Abschluss der Aktion und nach Bekanntwerden des Abstimmungsresultates. Die Befürworter des Gesetzes beginnen sich auch zu rühren und zwar zum Teil mit gehässigen Gegenartikeln, unter Beringnahme auf unsere Rundschreiben an versch. Zeitungen, Eine Zeitung hat es segar fertig gebracht, ihren Aufsatz, der gegen das Aktionskomitee und speziell ge-gen den Schriftführer, Herrn Lang, gerichgen den Schriftführer, Herrn Lang, gerichtet war, zu betiteln mit «Bestechungversuch mit Inseraten». Zum Glück sind es nur wenige Zeitungen, die sich dazu hergaben solch gehässigen Artikel aufzunehmen. Der 16. Dezember wird der Schicksalstag des Billetsteuergesetzes und damit auch der Kinobesitzer sein.

#### Zürich

Wie uns mitgeteilt wird, soll Mittwoch, den 5. Dezember die Eröffnungsvorstellung des neuen Filmtheaters Urban am Bellevue-platz stattfinden, wozu die Presse und auch die Kinobesitzer eingeladen werden. Für Gross-Zürich öffnet somit das 25. Kinotheater seine Pforten.

Ueber die Eröffnung des neuen Theaters und dessen technische Einrichtung und al-gemeine Ausstattung werden wir den Le-sern in der nächsten Nummer berichten. Dem unternehmungslustigen Betriebs-Inha-ber, Herrn Willy Wachtl, wünschen wir auch bei dieser Gelegenheit, dass sein Optimismus von vollem Erfolg begleitet sein möge

#### TOTENTAFEL

Wir haben die uns unangenehm berühren de Pflicht, unsern Mitgliedern vom Hin-schied von Herrn Jak. Heller, Verwalter der Verbandsmolkerei Zürich Kenntnis zu geben, er starb am 17. November ganz uner-

wartet an den Folgen einer Operation.

Herr Heller stand der Verbandsmolkerei seit vielen Jahren mit Fleiss und grossem Eifer vor. Der Verkehr mit ihm war gegenüber unserer Mitgliedschaft und dem Sekretariat stets ein angenehmer und reibungslo-ser gewesen. Wir bitten unsere Mitglieder, Hrn. Heller in ehrendem Andenken zu behalten.

#### Züridütschi Värs zur Billetstüürabstimmig

Spörtler, wottsch uf d'Rännbahn lauffe, gschwind no go es Billet chauffe? Dänn pressier, nachher choschts meh, häsch dänn dini Franke gseh. Wüsch die Billetstüür bachab. s'letschti Gäld chnöpft si dr ab

Sänger tue di zweimal bsinne, Sanger tue at zwennat usmue, seb du wieder gahsch go singe. Jedes Fäscht und Chorkonzert het nu für de Fiskus wert. Singsch ja nu für d'Billetstüüre, s'Defizit casch du verlüre.

Wie händs d'Zürcher nach der Schlacht z'Kappel, bi de Suppe gmacht? Hät ein welle Möcke chlaue, händ's em halt uf Tööpe ghaue. Spörtler, mach's ietz au eso, lass die Billetstüür nüd cho. Hau dem Staat nu au uf d'Hand wänn er dir in Sack ielangt!

#### Des incidents dans un cinéma

Des incidents dans un cinéma

La première représentation, au Rialto, d'un film un peu trop parisien, a donné lieu vendredi soir 16 novembre, à des incidents. Expliquons tout d'abord, écrit la «Tribune de Genève 3 que ce film avait été, conformément à la règle, oue mis au Département de justice et police qui, il y a une senaine déjà, avait donné à la direction l'autorisation de le tourner. Or, deux jours avant le passage du film sur l'écran, le directeur du Rialto requt un téléphone l'avisant que la commission de censure désirerait le visionner. Queiquos membres de ladite commission vinrent en effet voir le film et se rendirent ensuite au Département de justice et police pour en demander l'interdiction. Le département répondit que l'autorisation ayant déjà été donnée, il ne voulait pas revenir sur sa décision.

Or done vendredi soir, un groupe de huit protestataires, à la tête desquels étaient MM. Brocher et Mestral de Combremont, vint assister à la représentation. Tout alla bien jusqu'à l'entr'acte, pendant lequel une délégation du groupe en question se rendit auprès du directeur du Rialto et ui demanda de retirer son film. Le directeur déclara qu'il était ié par des contrats, qu'il était en régle avec le département, et refusa d'accèder au désir de ses interlocuteurs.

La représentation reprit. A un moment donné, l'un des protestataires se leva en criant : <\$a-tambér de la salle, et le directeur pria courtoisement. les interrupteurs de quitter la salle, ajount que le prix de leurs places leur serait remboursé, Quelques-uns obtempérèrent à l'invite de s'en aller, mais deux ou trois autres, parmi lesquels M. de Combremont, refusèrent et demandèrent qu'on aille chercher la police.

Les autres spectateurs crièrent «Sorte-les!» t, joignant l'exemple à la parole, expulsièrent eux des interrupteurs qui étaient demeurés dans la salle, alprés quoi, la représentation continua et, à la fin de la soirée, le publie applaudit. »

#### Une soirée à la Comédie-Française

Pour la première fois, les artistes de la Comédie-Française jouent une pièce du répertoire de vant caméra et micro. Los Précieuses Ridicules ont été choisies pour cette tentative audacieuse c' louable, qui met la puissance de diffusion de l'écran parlant au service de la prestigieuse renommée que garde aux yeux du publie cultivé, dans le monde entier, la Maison de Molière.

L'accueil que la grande presse étrangére vient de faire à l'annonce de cette nouvelle témoigne le l'intérêt de l'entreprise.

La décision de M. Emile Fabre, administrateur général de la Comédie-Française, d'accepter l'offre de M. le baron de Maistre et M. Jean Lévy-Strauss pour cette réalisation, constitue dans la Maison de Molière un véritable événement. Jusqu'iei, la Comédie-Française avait pour règle de ne consentir à prôter qu'un seul de ses artistes pour un film.

Aujourd'hui, une troupe complète de la Comédie occupe le grand studio de la rue Française, où le metteur en scène Léonce Perret vient de donner le premier tour de manivelle des Précienes Ridieules, dans le décor classique de la maison de Gorgibus. La pièce de Molière est jouée selon les traditions — respectées depuis bientôt trois cents aus — sous la supervision de l'administrateur général de la Comédie-Française, M. Emile Fabre.

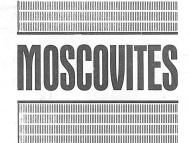
La distribution est la suivante : «Mascarille», M. André Brunct : «Jodelet», M. Jean Croue; «Corgibus», M. Lafon: «Lagrange», M. Jean Weber; «du Croisy», M. Pierre Dux; «Madeion», Mme Béatrice Bretty: «Cathos», Mile Delamare: «Marotte», Mme Fontenay; «Lucile», Mile Casadéssus; «Almanzor», Mile Jeanne Sulviy; «le premier porteur» M. Dorival.

C'est d'ailleurs un programme enématographique complet que le metteur en scène Léonce Perret doit réaliser pour cett «soiré de la Comédies Prácieuses Ridieules, la pièce de M. Sacha Guitry, «Les Deux Couverts», interprétée par M. Léon Bernhard, M. Le Marchand, Mme Robien et M. Scipion.

Une rétrospective sur la Comédie-Française servie et de viet de Molière, on y verra des scènes fapides du «Malade imaginaire», e

Le grand film dont on parle :

Avec ANNABELLA, SPINELLI, HARRY BAUR et PIERRE RICHARD-WILLM



EOS-FILMS S. A., Reichensteinerstrasse 14, BALE

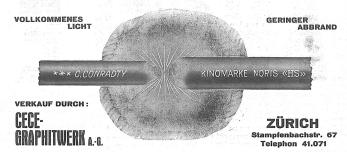
# Was ist denn bloss

neue grosse Lachschlager

Hermann Thimig in einer fabelhaften Doppelrolle

Le plus gros événement

### c. conradty's Kino-Kohlen ,, NORIS-HS"



## de la saison **Comédie-Francaise**

FILMS-PARLANTS GENÈVE, Rue du Stand, 59